Rind- und Hammelfleisch. Ich habe oftmals — horresco referens — auf einem Seitentisch, der sich besser für ein appetitliches Fricandeau oder ein lockendes Riveau geeignet hätte, zwei Hammelkeulen oder zwei Puterhähne liegen sehen. Aber bei all dieser Fülle hat sich kaum Einer von dem um zwei Uhr eingenommenen gewichtigen Tiffen in dem Grade erholt, daß er die geschlachteten Heerden auch nur ohne Schauder ansehen, geschweige denn zwei Mundvoll kosten könnte. Champagner und Klaret, mit Eis oder Salpeter gekühlt, sind herrliche Labung, und kaum ist das letzte Gericht vom Tische, so verkündet ein isolirter Dampf die erste Pfeife (Hauka); Andere schließen sich an; man vernimmt das Klingen der eigenthümlichen Pfeifen-Behälter; ein köstlicher, obgleich fast betäubender Geruch füllt die Luft; schöne Mundstücke von Ambra, Gold, Silber u. s. w., mit schneeweißen feinen Stoffen umwickelt, kommen Einem unter der Armlehne des Stuhles entgegen, und die Pausen in der Unterhaltung verlieren ihr Langweiliges durch das Dröhnen von einem Dutzend wahrhaft fürstlicher Tabakspfeifen. Sie sind kein übles Accompagnement zum Whistspiel, aber ein sehr fatales zu Musik und Tanz. So beschließt man einen Tag in Calcutta, der übrigens, wie man sieht, ziemlich europäisirt ist.

Ossian.

25. Lieder von Selma.*)

Ryno.

Wind und Regen sind vorüber,
Still und heiter ist der Mittag
Und die Wolken sind zertheilt;
Wechselnd flieht vom grünen Hügel

---

*) Aus: Ossian's „Gesänge".

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920